

Am Beutenberg Campus in Jena wird Grundlagenforschung auf den Gebieten der Lebenswissenschaften und Physik in neun verschiedenen Institutionen betrieben. In zwei Gründerzentren mit über 50 Firmen entstehen aus wissenschaftlichen Ideen und Entdeckungen neue Produkte für Mensch und Umwelt.

Der Beutenberg-Campus Jena e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, dem Direktoren und Geschäftsführer der auf dem Campus ansässigen Institute und Firmen angehören. Er fördert die Zusammenarbeit und vermittelt der Öffentlichkeit ein umfassendes Bild des Campus.

Life Science meets Physics

Der Beutenberg-Campus Jena e.V. schreibt jährlich Wissenschaftspreise aus. Mit ihnen werden hervorragende Arbeiten aus den Campus-Instituten gewürdigt, in denen die Lebenswissenschaften idealerweise mit der Physik verbunden werden. Einer der Preise wird für die beste Dissertation auf diesen Gebieten vergeben. Ein weiterer Preis zeichnet eine herausragende wissenschaftliche Leistung eines/r Nachwuchswissenschaftlers/in aus.

Die Preise werden vom Beutenberg-Campus Jena e.V. gestiftet und sind mit jeweils 1.000 Euro dotiert. Die Preisverleihung erfolgt in diesem Jahr im Rahmen der Herbstveranstaltung der „Noblen Gespräche“ und wird vom Thüringer Wirtschafts- und Wissenschaftsminister, Wolfgang Tiefensee, begleitet.

Foto: Preisverleihung 2015

Prof. Bartelt (Vorstand des Beutenberg-Campus Jena e.V.) zeichnete Qian Chen in Gegenwart ihres Doktorvaters Prof. Zipfel (beide HKI) aus (v.l.n.r.). Sie teilte sich den Dissertationspreis mit Alexander Schulz (FLI). Als beste Nachwuchswissenschaftlerin wurde Ute Neugebauer (IPHT) geehrt.



DER STANDORT BEUTENBERG CAMPUS

Beutenberg-Campus Jena e.V.
Hans-Knöll-Str. 1
Dr. Christiane Meyer
07745 Jena, Germany
Tel. +49-(0)3641-930480
Fax +49-(0)3641-930482
www.beutenberg.de

1. Max-Planck-Institut für Biogeochemie
2. Max-Planck-Institut für chemische Ökologie
3. Leibniz-Institut für Photonische Technologien
4. Friedrich-Schiller-Universität Jena, Institut für Angewandte Physik
5. Wacker Biotech GmbH
6. Technologie- und Innovationspark Jena
7. Fraunhofer-Institut für Angewandte Optik und Feinmechanik
8. Abbe-Zentrum Beutenberg
9. Friedrich-Schiller-Universität Jena – Zentrum für Molekulare Biomedizin, Universitätsklinikum Jena – Institut für Virologie & Antivirale Therapie
10. Biolstrumentezentrum
11. Leibniz-Institut für Alternsforschung – Fritz-Lipmann-Institut
12. Leibniz-Institut für Naturstoff-Forschung und Infektionsbiologie – Hans-Knöll-Institut
13. Kindertagesstätte Beutenberg
14. Zentrum für Innovationskompetenz SEPTOMICS
15. Abbe-Center of Photonics

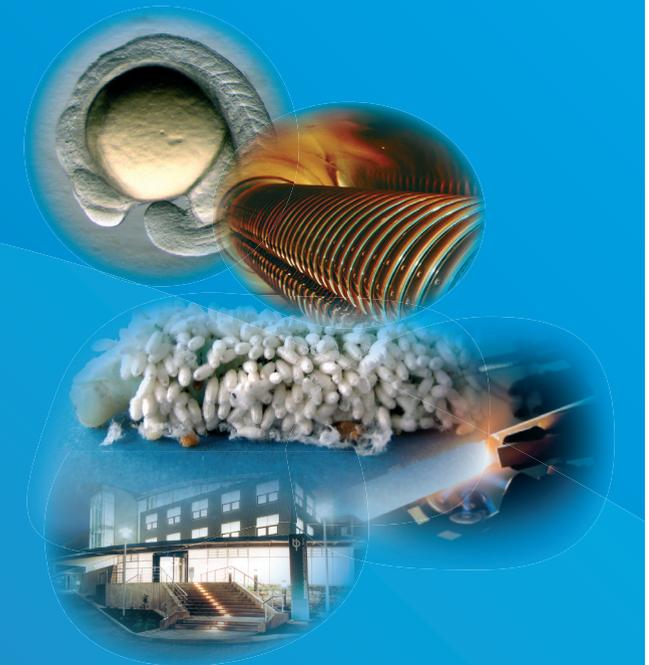


Öffentlicher Vortrag im Rahmen der „Noblen Gespräche“

Prof. Dr. Karsten Danzmann

Direktor am Max-Planck-Institut für Gravitationsphysik,
Potsdam / Teilinstitut Hannover

Gravitationsastronomie: Töne aus dem dunklen Universum!



1. Dezember 2016, 17 Uhr

Hörsaal Abbe-Zentrum Beutenberg
Beutenberg Campus
Hans-Knöll-Str. 1
07745 Jena

Beutenberg
Campus e.V.



Mit ihren öffentlichen Vorträgen präsentieren die Institute am Beutenberg Campus zweimal jährlich renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die ihre Forschung einem breit gefächerten Publikum in allgemein verständlicher Form vorstellen. Die Vorträge behandeln aktuelle Themen aus Wissenschaft und Technik.

Foto: Im Oktober 2015 begeisterte Nobelpreisträger Eric Betzig mit seinem Vortrag über die supraauflösende Fluoreszenzmikroskopie.

Öffentliche Vorträge Lebenswissenschaften + Physik

In dieser Reihe sprachen:

- Prof. Christiane Nüsslein-Volhard (Nobelpreis 1995) – Entwicklungsbiologie
- Prof. Anton Zeilinger – Quantenverschränkung
- Prof. Alfred Pühler – Grüne Gentechnik
- Prof. Ferenc Krausz – Quantenoptik
- Prof. James W. Vaupel – Demographische Forschung
- Prof. Hartmut Graßl – Klimaforschung
- Prof. Hans Kretzschmar – Prionkrankheiten
- Prof. Stefan Hell (Nobelpreis 2014) – Lichtmikroskopie
- Prof. Ernst Th. Rietschel – Unsterbliche Musik und tödliche Blutvergiftung
- Prof. Philip Russell – Photonische Kristallfasern
- Prof. Magnus von Knebel Doeberitz – Krebsvirenforschung
- Prof. Wolfgang Haber – Naturschutz
- Prof. Christian Haass – Neurodegenerative Erkrankungen
- Prof. Erwin Neher (Nobelpreis 1991) – Hirnsignale
- Prof. Cornelia Denz – Biophotonik
- Prof. Günter Blobel (Nobelpreis 1999) – Zellevolution
- Prof. Helmut Dosch – Nanocosmos
- Prof. Thomas Stocker – Klimaforschung
- Prof. Thomas J. Jentsch – Neuropathologie
- Prof. Jens C. Brüning – Stoffwechselregulation
- Prof. Hartmut Michel (Nobelpreis 1988) – Biokraftstoffe
- Eric Betzig, PhD (Nobelpreis 2014) – Fluoreszenzmikroskopie
- Prof. Stefan H. E. Kaufmann - Infektionsbiologie

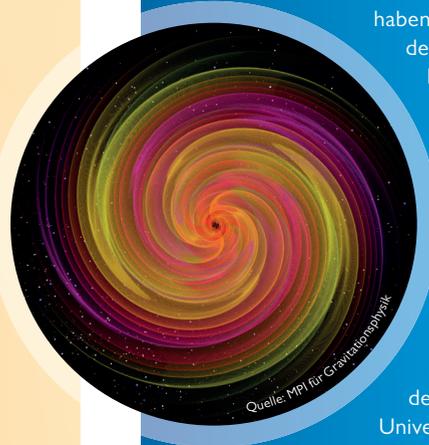
Prof. Dr. Karsten Danzmann

Als im Februar 2016 öffentlich bekannt gegeben wurde, dass es Wissenschaftlern gelungen ist, schon von Einstein postulierte Gravitationswellen zu messen, war das eine richtige Sensation. Prof. Danzmann vom Max-Planck-Institut für Gravitationsphysik hat mit der Erforschung von extrem empfindlichen Detektortechnologien zur Entdeckung der Gravitationswellen einen ganz entscheidenden Beitrag geleistet. Dadurch konnte die Reichweite der Messgeräte erheblich verbessert werden, was maßgeblich zum jetzigen wissenschaftlichen Erfolg beigetragen hat.

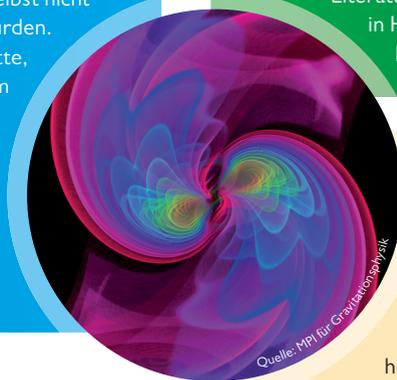
Was Einstein nicht zu hoffen wagte - Töne aus dem dunklen Universum

Seit Tausenden von Jahren konnten wir das Universum nur sehen, aber nicht hören. Immer bessere Teleskope haben die Menschen gebaut, um alle Teile des elektromagnetischen Spektrums zu beobachten. Von Radiowellen über sichtbares Licht bis zu Röntgen- und Gammastrahlen ist uns heute Licht jeder Frequenz zugänglich. Und doch fehlte uns bis zum letzten Jahr ein Sinn zur Wahrnehmung des Universums: das Gehör! Das hat sich jetzt geändert. Nach der Entdeckung von Gravitationswellen, die in mehreren Pressekonferenzen im Februar 2016 bekanntgegeben wurde, können wir jetzt zum ersten Mal das Universum auch hören. Einstein hat diese Wellen als Konsequenz seiner Allgemeinen Relativitätstheorie vor 100 Jahren vorhergesagt, aber selbst nicht daran geglaubt, dass sie jemals nachweisbar sein würden. Es hätte ihn sicher nicht gestört, wenn er gewusst hätte, dass er sich geirrt hat. Prof. Danzmann wird in seinem Vortrag darauf eingehen, wie es gelungen ist, die Existenz dieser vorhergesagten seltsamen Wellen direkt zu beweisen.

Der Thüringer Wirtschafts- und Wissenschaftsminister, Wolfgang Tiefensee, eröffnet die „Noblen Gespräche“ mit einem Grußwort.



Quelle: MPI für Gravitationsphysik



Quelle: MPI für Gravitationsphysik



Karsten Danzmann, geboren 1955 in Rotenburg/Wümme, studierte von 1973-1977 an der TU Clausthal Physik und promovierte 1980 an der TU Hannover. Dort war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter beschäftigt, bis er 1982 als DFG-Gastwissenschaftler zum ersten Mal an die Stanford University in die USA ging. In den darauffolgenden drei Jahren war er an der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt in Berlin beschäftigt. 1986 ging er für weitere vier Jahre als Assistant Professor an die Stanford University. Nach seiner Rückkehr leitete er das Projekt „Gravitationswellen“ am MPI für Quantenoptik in Garching. 1993 folgte er einem Ruf als Professor an die Universität Hannover und wurde Direktor des Instituts für Atom- und Molekularphysik (heutiges Institut für Gravitationsphysik). Dort übernahm er ab 1994 gleichzeitig die Leitung des MPI für Quantenoptik. Seit 2002 ist dieses Institut ein Teilinstitut des Golmer MPI für Gravitationsphysik (Albert-Einstein-Institut), an dem Danzmann seither als Direktor und Leiter der Abteilung Laserinterferometrie und Gravitationswellenastronomie tätig ist.

Noble Gespräche 2016

Danzmann wurde 1991 für seine herausragende Forschungstätigkeit auf dem Gebiet der Gravitationsastronomie gemeinsam mit James Hough mit dem Max-Planck-Forschungspreis geehrt. Im August 2016 zeichnete ihn das Land Niedersachsen zusammen mit seinem Kollegen Bruce Allen und seiner Kollegin Alessandra Buonanno mit dem Niedersächsischen Staatspreis für ihren fundamentalen Beitrag zur Entdeckung der Gravitationswellen aus.

Prof. Danzmann ist Mitglied in wissenschaftlichen Gesellschaften und Akademien, darunter der Akademie der Wissenschaften und Literatur in Mainz und der Akademie der Wissenschaften in Hamburg. Seit 2009 ist er „Fellow of the American Physical Society“.

Vorankündigung

Die nächsten „Noblen Gespräche“ finden am **6. April 2017** statt. Dann spricht Prof. Dr. Meinrat O. Andreae, Direktor am Max-Planck-Institut für Chemie, Mainz, zum Thema: „Treibhausgase und Aerosole: Das Tauziehen ums Klima“.